

Liebe Gemeinde,
ich freue mich, heute über Psalm 103, den Psalm dieses Sonntags zu predigen. Darin ist mein Konfirmationsspruch enthalten. Dieser schöne Psalm spricht von vielfältigen Erfahrungen mit Gott. Auch wir heute machen vielfältige Erfahrungen mit Gott, mit Jesus. Zu den einzelnen Psalm-Versen möchte ich von diesen Erfahrungen erzählen.

Der Psalm 103 beginnt mit einem Lob Gottes:

„Lobe den HERRN meine Seele! Und alles in mir preise seinen heiligen Namen!“ Psalm 103,1

Eine Gerichtsverhandlung im Asylverfahren:

Das Verhör ist hart für den Mann, der seine christliche Überzeugung vor dem Gericht beweisen muss.

Am Ende verkündet der Richter ein positives Urteil.

Der Mann kann in Deutschland bleiben.

Alle Beteiligten verlassen den Gerichtssaal.

Die Freude ist riesengroß und die Augen des Mannes strahlen.

Er ruft immerfort: „Drei Eins, Drei Eins“ und zeigt dazu abwechselnd 3 Finger und 1 Finger.

Es dauert eine Weile bis ich verstehe, was der Mann meint. Er lobt den dreieinigen Gott. Er dankt dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, der ihm jetzt das Bleiben in Deutschland ermöglicht. Er lobt den dreieinigen Gott, der sein Flehen und Beten erhört hat.

Drei – Eins: Vater, Sohn, Heiliger Geist: **ein** Gott.

„Lobe den HERRN meine Seele! Und alles in mir preise seinen heiligen Namen!“ Psalm 103,1

„Lobe den HERRN meine Seele! Und alles in mir preise seinen heiligen Namen!“ Psalm 103,1

Im Bibelkreis: Wir sprechen wir über das Leben im Glauben. Auch Christen erleben schwere Zeiten, den normalen Alltag und schöne Tage.

Ein Teilnehmer sagt: „Ich darf lachen, weinen, Party machen. Hauptsache ich bleibe mit Jesus auf dem Weg!“

Ich denke, wenn wir mit Jesus auf dem Weg bleiben, loben wir damit Gott.

„Lobe den HERRN, meine Seele! Und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ Psalm 103,2

Internationales Begegnungscafé auf dem Kirchplatz der Kreuzkirche (Bremerhaven):

Die Sonne scheint, viele sind gekommen. Vor dem Gemeindegottesaal lernen Menschen aus vielen verschiedenen Ländern miteinander Deutsch und sprechen zusammen.

Ein Teamer zeigt am Tablet einen Film über Bremerhavens Häfen.

An einem anderen Tisch werden unregelmäßige Verben geübt. Ich sage zu einer Teamerin: „Was für ein schönes Bild da draußen: alle verstehen sich gut und lernen auf unserem schönen Kirchplatz. Das ist auch mit dein Verdienst. Du bist immer so nett zu allen Leuten.“

Da antwortet sie: „Gott macht das, dass wir uns alle so gut verstehen.“ Sie zeigt nach oben und lächelt.

„Lobe den HERRN, meine Seele! Und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ Psalm 103,2

Im Gemeindehaus der Kreuzkirche treffen sich an manchen Tage viele verschiedene Gruppen – so auch heute: eine Gruppe geht, eine große Gruppe kommt; Vieles muss umgeräumt werden.

Eine Gemeindemitarbeiterin geht zwischendurch zum Kopierer. Als sie wiederkommt ist alles schon umgeräumt und sie fragt: „Wo ist mein Schlüsselbund? Es lag doch hier.“

Fieberhaft sucht die Gemeindemitarbeiterin ihrem Schlüsselbund. Alle helfen mit. Aber das Schlüsselbund mit vielen wichtigen Schlüsseln – auch für das Gemeindehaus – bleibt verschwunden.

Eine, die mit sucht, sagt: „Jetzt können wir nur noch beten.“ Am darauf folgenden Sonntag taucht das Schlüsselbund an einem ganz anderen Ort wieder auf.

Als die Mitarbeiterin sich auf den Weg macht, um die Schlüssel dort abzuholen, faltet jemand mit erhobenen Händen seine Hände wie zum Gebet. Die Mitarbeiterin sieht das und strahlt.

„Lobe den HERRN, meine Seele!

Und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ **Psalm 103,2**

„Der HERR vergibt dir alle deine Sünden.“ Psalm 103, 3a

Bibelkreis in der Kreuzkirche

Wir sprechen über Sünde und Vergebung.

Einer sagt: „Wir Christen bekommen durch Jesus ein neues Leben. Da darf es nicht sein, dass Christen weiterhin Sünden begehen.“

Ein anderer sagt: „Wenn Christen etwas Schlechtes machen, müssen wir das verstehen. Auch Christen machen Fehler. Wir können aber deshalb nicht sagen, dass alle Christen schlecht sind.

Wir machen alle Fehler und können daraus lernen.

Nur Jesus macht keine Fehler“

Ich bin überzeugt, mit Jesus gilt, wie in Psalm 103 steht:

„Der HERR vergibt dir alle deine Sünden.“ **Psalm 103, 3a**

„Der HERR heilt alle deine Krankheiten und er führt dein Leben aus der Todesnähe.“ Psalm 103, 3b + 4a

Menschen, die mehrere Monate Flucht hinter sich haben, haben oft Schweres erlebt. Das sieht man ihnen auch an, wenn sie in Deutschland ankommen.

Manchmal sind sie nicht in der Lage, sich auf etwas zu konzentrieren und sind schnell erschöpft.

Sie sind oft krank und lächeln wenig.

Ich freue mich sehr, wenn ich mitbekomme, dass sich daran etwas ändert: Zum Beispiel ist bei einer Frau, die zu uns kommt, jetzt vieles anders als am Anfang. Sie macht jetzt Dinge, die ihr vorher nicht möglich waren:

- Sie lächelt, sie lernt und hat keine Angst mehr vor Begegnungen mit anderen.
- Sie ist richtig aufgeblüht und ist jetzt eine zufriedene Frau mit Selbstbewusstsein.

Darüber freue ich mich sehr!

„Der HERR heilt alle deine Krankheiten und er führt dein Leben aus der Todesnähe.“ Psalm 103, 3b + 4a

„Der HERR schmückt dich mit einer Krone – sie besteht aus Güte und Barmherzigkeit.“ Psalm 103, 4b, c

Eine Frau aus unserer Gemeinde erzählt:

„Ich befinde mich zurzeit in einer schwierigen Phase meines Lebens. Mir ist klar, dass ich nicht der Herr meines Lebens bin. Nicht alles läuft nach meinen Wünschen. Aber mein ganzes Leben liegt in Gottes Hand. Ihm vertraue ich und ich weiß, dass Jesus gute Pläne für mein Leben hat.

Täglich bitte ich Jesus um Geduld und Kraft, diese schwierige Situation in meinem Leben zu ertragen.

Ich weiß: Jesus bleibt bei mir. Er nimmt meine geplagte Seele in seine Hände und hilft mir jeden Tag.

Warum habe ich Angst?

Mit Jesus werde ich es schaffen.

Meine Seele ermutigt mich, ihm zu vertrauen.“

„Der HERR schmückt dich mit einer Krone – sie besteht aus Güte und Barmherzigkeit.“ Psalm 103, 4b, c

**„Der HERR versorgt dich mit Gutem dein Leben lang.
So fühlst du dich jung wie ein Adler.“ Psalm 103,5**

Nach dem Gottesdienst sagt eine Besucherin im reiferen Alter:
„Ich bin richtig beschwingt nach diesem Gottesdienst. War das wieder schön. Jetzt bin ich wieder ganz nah bei Jesus. Und am Gottesdienst wirken ja viele junge Männer mit. Mit Jesus und diesen vielen jungen Männern fühle auch ich mich wieder richtig jung.“

**„Der HERR versorgt dich mit Gutem dein Leben lang.
So fühlst du dich jung wie ein Adler.“ Psalm 103,5**

Ich besuche einen 99-jährigen im Altenheim. Er erzählt von seiner Zeit als Soldat im 2. Weltkrieg:

„Als ich nach Osten in den Krieg ziehen sollte, wurde ich schwer krank. Dadurch ist mir vieles erspart geblieben. Am furchtbaren Krieg gegen die Sowjetunion habe ich nie teilgenommen.“

Später wurde unsere Einheit nach Norditalien verlegt. Dort fanden schwere Kämpfe statt. Als wir schließlich dort ankamen, waren die Kämpfe vorbei.

Am Ende des Krieges sollten wir nach Aachen, an die Westgrenze von Deutschland. Dort fanden schwere Kämpfe zwischen den Deutschen und den Amerikanern statt. Als wir in Aachen ankamen, waren die Kämpfe schon vorbei.

Ich kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Dort ging es mir nicht schlecht. Ich arbeitete in der Küche und hatte immer genug zu essen.

Bis heute hat mich Gott immer wieder behütet und ich habe auch viel Schönes erlebt. Seine Augen blitzen schelmisch und der alte Mann wirkt für einen Moment jung.

**„Der HERR versorgt dich mit Gutem dein Leben lang.
So fühlst du dich jung wie ein Adler.“ Psalm 103,5**

„Der HERR schafft Gerechtigkeit.

Allen Unterdrückten verhilft er zum Recht.“ Psalm 103,6

Das ist der Bibelvers zu meiner Konfirmation. Damals war ich 13 Jahre alt und hatte Konfirmation. Bei Menschen, die als Erwachsene getauft werden, nennen wir das „Taufe Plus“.

Als Jugendliche fühlte ich mich oft ungerecht behandelt. Ich hoffte auf Gott, dass er die Gerechtigkeit wieder herstellt und meine Schwester mich nicht mehr ärgert.

Später lernte ich Gottes Gerechtigkeit in Jesus kennen.

Heut weiß ich: Jesus nimmt mich an, wie ich bin. Bei ihm gehöre ich nicht zu den Unterdrückten. Denn Jesus macht mich vor Gott gerecht.

„Der HERR schafft Gerechtigkeit.

Allen Unterdrückten verhilft er zum Recht.“ **Psalm 103,6**

Noch einmal zurück zur Gerichtsverhandlung vom Anfang:

Nach meinem Empfinden wurde der Mann während der Verhandlung ungerecht behandelt. Aber er hat den Richter überzeugt, dass er mit Leib und Seele Christ ist.

Auch hier hat Gott dem Unterdrückten zum Recht verholfen.

Am Kreuz hat Jesus ihm seine Gerechtigkeit geschenkt.

Er hat ihn zu einem Menschen gemacht, den nichts von Gottes Gerechtigkeit und Liebe trennen kann.

Und so steht am Ende dieser Predigt das Lob Gottes:

Drei Eins, Drei Eins

Gelobt sei der dreieinige Gott:

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen